

## **Elisabeth Schneider ist am 28. August gestorben**

Sie war vielen Menschen im Spektrum linker, um gesellschaftliche Emanzipation ringender Gruppen, eine sich aktiv engagierende Freundin und Genossin, so auch uns in der Frankfurter Attac-AG Globalisierung und Krieg

### **Ein Nachruf**

***Du hast Vorschläge gemacht – die Mächtigen sind darüber hinweggegangen.***

Du hast mit uns in der Attac-AG Globalisierung und Krieg diskutiert, gestritten, informiert, Veranstaltungen und Aktionen geplant gegen die Herrschenden, die mit ihren Lügen ihre Kriege begründen;

Du bist mit uns gegen die Lügen, die Kriege auf die Straße gegangen.

Du bist inzwischen sehr krank geworden - und warst weiter auf der Seite derer, die aufstehen, für eine andere Gesellschaft, eine andere Welt, eine ohne Unterdrückung, ohne Krieg.

Daß wir dahin kommen können, kommen müssen, diese Überzeugung war Dir eigen, und wir tragen sie weiter.

Ein letztes Mal gemeinsam haben wir Dich in einer Veranstaltung erlebt:

Matin Baraki sprach im April zum Krieg in Afghanistan, zum erbärmlichen Leben der Menschen dort unter den Bedingungen des Krieges, und Du hast auch da Deine Stimme erhoben, wie wir es immer gewohnt waren von Dir.

Indem wir uns an Dich und Dein Eintreten erinnern, bleibst Du, Elisabeth, in unserer Mitte, in unserem Kampf um die andere Welt bist Du weiter dabei.

Ein von Freunden Elisabeths vorgesehenes Erinnerungstreffen findet am Freitag, 10. Oktober, um 19.00 Uhr im Ökumenischen Zentrum Christuskirche, Beethovenplatz, im Frankfurter Westend statt. Alle, die sich Elisabeth verbunden fühlen, werden hierzu herzlich eingeladen.